

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 74 (1956)
Heft: 3

Nachruf: Schürch, Wilhelm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«fest» und «flüssig» sowie die plastischen Grenzzustände in einer den Halbraum erfüllenden Masse, die hier mit Hilfe des Mohr'schen Kreises eine besonders anschauliche, die kohärenten und kohäsionslosen Materialien umfassende Darstellung erfahren.

Nach einer kritischen Beleuchtung der Anwendung der theoretischen Grundlagen auf praktische Aufgaben befasst sich der zweite Hauptabschnitt des Buches mit den Brucherscheinungen in idealen Böden, welche durch eine Darstellung der Gewölbewirkung eingeleitet wird, die sowohl in der Boden- wie in der Schneemechanik eine so hervorragende Rolle spielt. Die übrigen Kapitel dieses rd. 170 Seiten umfassenden Teiles sind den Stützwandaufgaben, dem Erdwiderstand, der Tragfähigkeit von Flachgründungen und Pfählen, der Standsicherheit von Böschungen, dem Erddruck auf Baugruben-, Tunnel- und Schachtaussteifungen sowie den verankerten Spundwänden gewidmet.

Die überragende Bedeutung, die der mechanischen Wirkung des Wassers im Boden zukommt, hat zu einer zusammenfassenden Darstellung dieses Themas im dritten Hauptabschnitt geführt. Sie behandelt u. a. die Wirkung der Porenwasserströmung auf die Gleichgewichtsbedingungen in idealem Sand und die von Terzaghi entwickelte Konsolidierungstheorie, welche die Berechnung des zeitlichen Verlaufes von Setzungen und Porenwasserdrücken gestattet. Unter den Kapillarkräften wird auch dem Einfluss der Luftblasen Rechnung getragen, und die Mechanik des Wasserentzuges erstreckt sich in ihrer Darstellung auch auf die Porenwasserströmung in Erddämmen nach plötzlicher Spiegelabsenkung im Becken, einschliesslich der Wirkung des Wasserentzuges auf den Erddruck und die Standsicherheit von Böschungen.

Der vierte und letzte Abschnitt, der den Elastizitätsaufgaben der Bodenmechanik gewidmet ist, enthält als Kernstück die Theorie des elastisch-isotropen Halbraumes, die für den Boden als Nahrung dienen kann, solange ein genügender Sicherheitsgrad gegenüber dem Eintreten plastischer Zustände vorhanden ist (rd. 3). Ausgehend von der Theorie von Boussinesq werden auf dieser Grundlage sowohl die Spannungen wie auch die Berechnung von Setzungen für die praktisch wichtigsten Fälle, einschliesslich der Spannungsverteilung im unendlich ausgedehnten elastischen Keil und in der Umgebung von Schächten und Stollen dargestellt. Nach gesonderter Behandlung der Theorie elastischer Schichten und Keile auf starrer Unterlage, die nicht zuletzt für Stauwauern von Interesse ist, wird dieser Abschnitt durch eine kurze übersichtliche Bearbeitung von Schwingungsaufgaben abgerundet, die u. a. wertvolle Angaben über den Einfluss der Erdbebenwellen auf die Beanspruchung gewisser Bauwerke enthalten.

Das Buch, das als Standardwerk der theoretischen Bodenmechanik bezeichnet werden darf, kann sowohl dem Spezialisten als auch dem Studierenden wie dem projektierenden Ingenieur als weiser Ratgeber und Nachschlagewerk aufs wärmste empfohlen werden.

Prof. Dr. R. Haefeli, Zürich

Die Revolution der modernen Kunst. Von Hans Sedlmayr. 148 S. Format 11,5 × 19 cm, 16 Abb. Hamburg 1955, Rowohlt's deutsche Enzyklopädie. Preis Fr. 2.30.

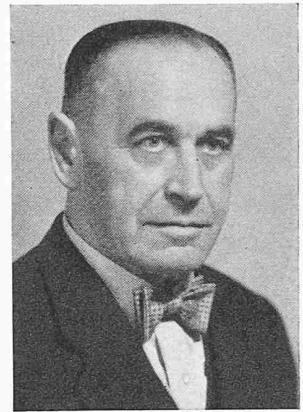
Auf knappstem Raum wird hier mit schönster begrifflicher Klarheit der Standort und Aussagegehalt der verschiedenen neueren Kunstrichtungen (auch der Architektur) bestimmt, ohne den in Kunstdiskussionen sonst so verbreiteten unleidlichen «Schmuh». Jede Feststellung wird sauber belegt mit den schriftlichen Äusserungen der jeweils zugehörigen Theoretiker oder Auszügen aus den Manifesten der Propagatoren — eine Kopfkürzung, wie sie nicht besser zu wünschen wäre. Das kleine und billige Heft sollte von jedem kulturell Interessierten gelesen werden, gleichviel, wo seine persönlichen Sympathien stehen mögen.

P. M.

NEKROLOGE

† Wilhelm Schürch kam als zweitältester von vier Söhnen des kaufmännischen Direktors der Vereinigten Drahtwerke Biel in Madretsch zur Welt, wo er auch die ersten Schulen besuchte. Er absolvierte dann das Progymnasium in Biel und trat in die Bauabteilung des Kantonalen Technikums Biel ein.

Nach Erlangung des Diploms studierte er weiter in Stuttgart und München, kehrte 1910 nach Biel zurück und eröffnete dort ein eigenes Architekturbureau. Bald nachher verasoziierte er sich mit Architekt Moser, mit dem er während zwanzig Jahren verbunden blieb. Diese Arbeitsgemeinschaft entfaltete eine rege und erfolgreiche Tätigkeit in Biel und Umgebung. Später eröffnete Wilhelm Schürch ein zweites Bureau in Zürich, das er aber wegen Arbeitsüberlastung wieder aufgeben musste. Viele bedeutende Bauten namentlich in der Stadt Biel zeugen von seinem hervorragenden Können und seiner grossen Schaffenskraft.



WILHELM SCHÜRCH
Architekt

1882

1955

Im Jahre 1912 vermählte sich Wilhelm Schürch mit Fräulein Ida Hirt, einer Seeländerin. Der glücklichen Ehe entsprossen ein Sohn und eine Tochter, die beide zu bedeutenden Stellungen emporrückten. An den Veranstaltungen des S. I. A. nahm der Dahingegangene namentlich in jüngeren Jahren regen Anteil. Als Kunstkenner hat er manch wertvolles Bild und manchen schönen Kunstgegenstand erworben. Seine Aufgeschlossenheit und Vielseitigkeit ermöglichte ihm auch ein treffendes Urteil in Fragen des öffentlichen Interesses.

Wilhelm Schürch ist nach kurzem Krankenlager mitten aus vollem Leben und grossen Projekten am 6. November 1955 mit 74 Jahren heimgegangen. Um ihn trauern neben seinen Angehörigen viele Freunde und Bekannte.

WETTBEWERBE

Ideenwettbewerb Domumgebung Köln

Die Stadt Köln schreibt einen internationalen Ideenwettbewerb für die städtebauliche Gestaltung der Domumgebung aus. Teilnahmeberechtigt sind alle freischaffenden, beamteten und angestellten Planer des In- und Auslandes. Ausgeschlossen sind die Angestellten und Beamten der ausschreibenden Stelle, Angestellte der Preisrichter sowie Studenten. Das Wettbewerbsprogramm liegt in deutscher und in englischer Sprache bei den deutschen Vertretungen im Ausland zur Einsichtnahme auf.

Preise: 1. Preis 20 000 DM, 2. Preis 14 000 DM, 3. Preis 10 000 DM, 4. Preis 6000 DM, fünf Ankäufe zu je 2000 DM.

Fachpreisrichter: Architekt Kelter, Vorsitzender der Bezirksgruppe des BDA, Köln; Architekt BDA Dr.-Ing. e. h. Riphan, Köln; Stadtbaurat Professor Hillebrecht, Hannover; Stadtbaumeister Steiner, Zürich; Dombaumeister Professor Dr.-Ing. e. h. Weyres, Köln; Staats- und Landeskonservator Professor Dr. Baader, Bonn; Oberbaudirektor Pecks, Köln; Professor Dr. Leibbrand, Zürich; Oberbaudirektor Schüssler, Köln; Stadtkonservatorin Dr. Adenauer, Köln.

Die Unterlagen sind ab 1. Februar 1956 beim Städtebauamt der Stadt Köln, Stadthaus, Gürzenichstrasse, gegen eine Schutzgebühr von 100 DM, einzahlbar auf Girokonto Nr. 93 der Sparkasse der Stadt Köln, erhältlich. Einlieferungstermin: 30. Juni 1956, mittags 12 h, beim Städtebauamt der Stadt Köln, Stadthaus, Gürzenichstrasse. Die Ausschreibung erfolgt im Einvernehmen mit dem Bund Deutscher Architekten und der Internationalen Architekten-Union.

Internationaler Wettbewerb. Die Direction générale des antiquités de Syrie schreibt einen Ideenwettbewerb aus für den Neubau eines Museums in Aleppo. Die Wettbewerbsbedingungen entsprechen dem internationalen Reglement. Der Eingabetermin ist der 24. April 1956. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat der UIA, Schweizer Sektion, Beethovenstr. 1, Zürich, Tel. 23 23 75.

Eidgenössischer Kunststipendien-Wettbewerb 1956. Die Eidg. Kunstkommission hat dem Bundesrate für das Jahr 1956 die Ausrichtung von Stipendien und Aufmunterungspreisen beantragt. Die Ausstellung der Stipendien-Arbeiten findet noch bis 22. Jan. in der Kunsthalle Bern statt. Oeffnungs-